Fränkisch-Crumbacher Blinklicht

der SPD-Ortsverein informiert

Nummer 105 - Dezember 2019

SPD

Aus der Gemeinde- und Landespolitik

Gesellschaft im Wandel – Wie können wir in Crumbach die Herausforderungen meistern?

In einer historischen gemeinsamen Initiative beschließen alle im Crumbacher Gemeindeparlament vertretenen Parteien, ab der nächsten Wahlperiode das Parlament auf fünfzehn Gemeindevertreter/-innen zu reduzieren! Was bedeutet das für unseren Ort?

Liebe Blinklichtfreunde,
Das war sie nun, die historische Sitzung vom 29. November des Jahres 2019. Nach den üblichen Beschlüssen zu Wasser – und Abwassergebühren, nach der Einbringung des Haushaltes 2020 durch den Bürgermeister und nach einer regen Diskussion über zwei Anträge jeweils von CDU – und SPD Fraktion, ergriff Patrick Eckert als Gemeindevertretervorsteher das Wort.
Nach reiflicher Überlegung und in Abstimmung zwischen CDU, FDP und SPD wurde die Änderung der Hauptsatzung der Gemeindevertretung beschlossen. Ab der nächsten Wahlperiode wird das Crumbacher Gemeindeparlament nur noch fünfzehn Mitglieder haben.
Die Besetzung der Ausschüsse und des Gemeindevorstandes sind davon erst einmal nicht betroffen und können dann von der neu gewählten Bürgervertretung festgelegt werden.
Die Gründe für diesen Beschluss sind vielfältig und ich möchte natürlich auch nicht verschweigen, dass die lokal derzeit aktiven politischen Parteien immer mehr Mühe haben, vor allem junge Menschen, für eine aktive politische Mitarbeit zu gewinnen. Zu vielfältig sind die Freizeitangebote, zu groß teilweise der berufliche Stress und vielleicht auch zu verwirrend die generelle politische Situation in unserem Land, um sich persönlich festzulegen.

ABER, es geht hier nicht um die GROSSE POLITIK, sondern um UNSEREN ORT!
Und da muss man generell überlegen, wie wir bei einer in den letzten Jahren schrumpfenden Einwohnerzahl, unsere Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit zum Wohle aller Bürger/-innen erhalten können. Mit derzeit 3095 Einwohnern und einer für den Odenwaldkreis typischen Altersverteilung, müssen wir jetzt, und nicht erst morgen, Konsequenzen ziehen.
Hier stehen aus meiner Sicht viele Punkte im Vordergrund, für die wir uns einsetzten sollten:

1. Effiziente Verwaltungsstruktur unter Einbeziehung des Ehrenamtes

2. Gute Infrastruktur für alle Bereiche des Lebens
   - Schule / Kindergarten / Kinderbetreuung
   - Gesundheitsversorgung und Vorsorge
   - Einkaufsmöglichkeiten
   - Verkehrsanbindung / Öffentliche Verkehrsmittel
   - Straßen / Wasser / Abwasser
   - Digitale Versorgung (Glasfaser / Mobilfunk)

3. Arbeitsplätze / Gewerbe
   - Förderung der vorhandenen lokaler Gewerbebetriebe
   - Erhaltung der lokalen Landwirtschaft
   - Erschließung von neuen, auch interkommunalen, Gewebegebieten

4. Leben / Wohnen / Umwelt
   - Angebot an Wohnungen, Baugrundstücken und Häusern für Familien
   - Altersgerechtes Wohnen
   - Umweltgerechte und alternative Energieversorgung

5. Freizeit / Sport und Erholung
   - Förderung der vielfältigen Crumbacher Vereinstätigkeiten
   - Erhaltung und Pflege von Sportzentrum und Schwimmbad
   - Unterstützung der vielen und guten Feste im Ort

Liebe Blinklichtfreunde, das alles fällt nicht einfach vom Himmel!

Ihr seht an dieser Aufstellung, die ich beileibe nicht als vollzählig verstanden wissen will, es gibt genug zu tun für engagierte Menschen in der Kommunalpolitik.
Oder soll man all diese Themen an höher angesiedelten politischen Strukturen oder Behörden abgeben, die überhaupt keine Kenntnis von den lokalen Gegebenheiten haben!

Ich denke NEIN – Fränkisch-Crumbach soll und muss seine Belange selbst bestimmen können!

Deshalb hier an dieser Stelle von mir mal einer Ermutigung mitzumachen und mitzuhelfen, dass unser Ort als liebenswerter Ort im Odenwald erhalten bleibt und dass unsere Zukunft gesichert ist!

Und es geht hier nicht um das allgemein bekannte "Parteien – Gezänk" und Stammtischparolen!
Es geht um die Interessen des Ortes und die Belange seiner Bürger und ein gutes Miteinander!

Sollte der von allen Parteien im Gemeindeparlament gefasste Beschluss zur Änderung der Hauptsatzung ein Startpunkt für eine weiter verbesserte Zusammenarbeit in der Gemeinde sein, dann wäre das ein gutes Signal!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2020!

Frohe Weihnachten

Andreas Engel
Fraktionsvorsitzender

SPD Hessen – neue Landesvorsitzende

Nancy Faeser, Juristin aus Schwalbach am Ts.

Unter dem Motto „Mutig. Sozial. Ökologisch. Gerecht." fand am 2. November der Landesparteitag der SPD Hessen in Baunatal statt. Die bisherige Generalsekretärin Nancy Faeser wurde mit 88,8 Prozent zur neuen Landesvorsitzenden bestimmt.
Sie folgt damit auf Thorsten Schäfer-Gümbel, der das Amt seit 2009 innehatte. Ihm wurde auf dem Parteitag mit lang anhaltendem Beifall gedankt.
In ihrer Rede machte Nancy Faeser deutlich, dass die SPD bei vielen Themen noch gebraucht werde. Der Mindestlohn, der heute gelte, sei noch nicht ausreichend, um Altersarmut zu verhindern und in Ballungsräumen leben zu können. „Damit niemand im Alter arm ist, damit alle am Leben teilhaben können, brauchen wir einen hessischen Mindestlohn von mindestens 13 Euro in der Stunde", forderte Faeser.
Nancy Faeser sagte auch, die notwendige Verkehrswende dürfe nicht zu Lasten der Beschäftigten gestaltet werden und sagte dazu: „Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind die Einzigen, die Umwelt und Arbeit gemeinsam denken, den Klimaschutz für die vielen, und nicht für die wenigen, die es sich leisten können."F aeser warnte im weiteren Verlauf ihrer Rede vor Populismus und versprach ein entschiedenes Entgegentreten der SPD gegen rechte Tendenzen.
Weiter sagte die neue Vorsitzende: „CDU und Grünen in der Landesregierung mangelt es immer noch an konkreten Maßnahmen bei der Schaffung von dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum. Außer leeren Versprechungen und reinen PR-Maßnahmen hat vor allem der zuständige Wohnungsbauminister Al-Wazir bislang nicht viel geleistet". Auch die Verkehrswende sei ins Stocken geraten. „Schwarzgrüner Stillstand stinkt auch aus den Auspuffrohren der täglich im Stau stehenden Fahrzeuge, weil CDU und Grüne die Verkehrswende verschlafen", so Faeser und versprach gleichzeitig, dass sich die SPD für eine entschiedene Stärkung des ländlichen Raums einsetze. Stark kritisiert die neue Vorsitzende die CDU/Grünen in Hessen bezüglich ihrer Kommunalpolitik: „Bis zum Jahr 2000 hatten die hessischen Kommunen die drittgeringsten Defizite pro Kopf in Deutschland. Mit der Regierungsübernahme durch die CDU verschlechterte sich aber Jahr für Jahr ihre Situation. Mittlerweile haben die hessischen Kommunen die dritthöchsten Defizite in Deutschland. Alleine zwischen 2009 und 2015 seien 7,8 Milliarden Schulden bei den hessischen Kommunen entstanden, weil das Land die Kommunen unzureichend finanziert hat.
Schwarzgrün bietet ein Entschuldungsprogramm, bei dem die Kosten dafür zu 80% von den verschuldeten Kommunen getragen werden sollen. Es ist an der Zeit, dass das Land auf eigene Kosten in die Kommunen investiert und die Fördermittel wieder so zur Verfügung stehen, dass wenigstens die kommunalen Pflichtbereiche finanziert werden können", so die neue SPD-Vorsitzende in Hessen.

Rüdiger Holschuh führt die Odenwälder SPD in die Zukunft

Die SPD Odenwaldkreis hat auf ihrem letzten Unterbezirksparteitag Rüdiger Holschuh (Oberzent) zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Holschuh erhielt fast 90 Prozent der Delegiertenstimmen und löst damit Oliver Grobeis (Michelstadt) ab, der nach fast zehn Jahren das Staffelholz weitergab. Er wird dem Vorstand weiterhin als Stellvertreter angehören.
Oliver Grobeis übernahm den Vorsitz in einer unruhigen Zeit für die Partei, ihm gelang es dennoch, den Unterbezirk zu vereinen und gut für die kommenden Jahre aufzustellen. So gelang es der SPD, den Landratswahlkampf 2015 für Frank Matiaske klar für sich zu entscheiden und im darauffolgenden Jahr die Kommunalwahl mit deutlicher Mehrheit zu gewinnen. Dabei stellte Grobeis stets seine persönliche Interessen hinter die der Partei.
Rüdiger Holschuh und Kreistagsfraktionsvorsitzender Raoul Giebenhain dankten Oliver Grobeis für seinen unermüdlichen Einsatz als Bindeglied zwischen Partei und Kreistagsfraktion. In seiner Antrittsrede betonte Holschuh, dass es an der Zeit sei, alles dafür zu tun, die Partei nach draußen hin sichtbar zu machen und auf die Kommunalwahlen im Frühjahr 2021 vorzubereiten.
Der neugewählte Vorstand ist sich sicher, dass Rüdiger Holschuh die Odenwälder GenossInnen in ihrem andauernden Kampf gegen die schwarz-grüne Landesregierung anführen wird, um die Leistungsfähigkeit der Landkreise und Kommunen dauerhaft zu sichern. Dies könne nicht durch bloße Umlage der Kosten auf die Bürgerinnen und Bürger gelingen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung

Foto: Rolf Wilkes

sollte durch ausreichende Mittel gestärkt werden, anstatt es durch stetige Kürzungen ad Absurdum zu führen. Lokale Probleme sollten auch auf lokaler Ebene angepackt werden, so Holschuh.

Zu Holschuhs Stellvertretern wurden neben Oliver Grobeis Raoul Giebenhain (Michelstadt), Sabrina Klingenberg (Breuberg), Rekha Krings (Bad König) und Cornelia Reinersch (Reichelsheim) gewählt. Den geschäftsführenden Vorstand komplettieren Bernd Pfau (Erbach) als Rechner, Sonny Wießmann (Fränkisch-Crumbach) als Pressesprecher und Ralf Drexelius (Brombachtal) als Schriftführer.

Blinklicht-Gedanken zum Jahresende 2019

Grundrente: Ein Erfolg der SPD

LDer Beschluss der Bundesregierung, ab dem Jahre 2021 eine Grundrente einzuführen, ist ein Erfolg der langjährigen Bemühungen der SPD im Bund, vor allem von Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Lange wollte die CDU diese soziale Grundnorm verhindern. Dabei ist die Furcht vor Altersarmut derzeit eine der Hauptsorgen in Deutschland, noch vor Kriminalität. Die Grundrente soll jenen, die trotz 35 Beitragsjahren auf Grund niedriger Einkommen, nur eine kleine Rente bekommen, einen Zuschlag gewähren. Das soll verhindern, dass diese Menschen in Altersarmut geraten. Fast 73 % der SPD-Anhänger finden das Ergebnis positiv.
Laut Bundesarbeitsministerium werden 1,2 bis 1,5 Mio. Menschen die Grundrente erhalten. 80 % davon seien Frauen, so das Ministerium. Für die Feststellung des Bedarfes soll das Einkommen maßgebend sein (Alleinstehende 1250 Euro, Paare 1950 Euro). Die Mehrausgaben der Rentenversicherung für die Grundrente, ca. 1,5 Mrd. Euro p.a., sollen nicht aus Beiträgen, sondern aus dem Bundeshaushalt über Steuern finanziert werden.
Die CDU hat bisher scheinbar nicht begriffen, dass schlecht bezahlte Arbeit und Altersarmut sich gegenseitig bedingen. Arbeitgeber zahlen teilweise nicht nur schlechten Lohn, den Sozial- und Rentenkassen wird auch Beitrag vorenthalten und dieser als Profit eingestrichen. Von daher könnte man auch überlegen, die Kosten der Grundrente als Sonderbeitrag der Arbeitgeber zur Rentenversicherung zu finanzieren. Wäre das so absurd?

In diesem Zusammenhang wird klar, wie notwendig ein armutsfester Lohn ist. Die SPD setzt sich derzeit deshalb für einen Mindestlohn von 13 Euro ein, das würde einem Brutto-Jahreslohn von ca. 26.500 Euro entsprechen. Leider wäre auch dieser zu niedrig. Um einen Rentenpunkt zu erreichen ist derzeit ein Brutto-Jahreslohn von 38.000 Euro erforderlich. Er bringt für das Jahr eine Altersrente von 33 Euro pro Monat. Nach 45 Jahren ergäbe sich demnach eine Brutto-Monatsrente von 1.485 Euro.

SPD Bund: Tempo beim Klimaschutz

In einem Antrag an den SPD-Bundesparteitag im Dez. 2019 heißt es: „Nicht erst der Hitzesommer 2018, der Auftritt der Klimaaktivistin Greta Thunberg und die Fridays-for-Future-Bewegung, oder das 13 Mio. mal geklickte Rezo-Video, sondern auch das schlechte Abschneiden der SPD im Europawahlkampf machen deutlich: Die SPD muss bei Klima, Umwelt und Energie ihr Profil schärfen. Dass Umwelt und Wirtschaft keine Widersprüche sein müssen, haben wir vor 10 Jahren in Hessen mit Andrea Ypsilanti und Hermann Scheer als SPD erfolgreich bewiesen. Der sozialdemokratische Ansatz ist, dass Klimaschutz und Energiewende mehr dezentrale Arbeitsplätze schaffen kann und wir das gemeinsam mit den betroffenen Menschen - und nicht gegen sie - durchsetzen wollen.
Daran gilt es u.a. mit folgenden Maßnahmen anzuschließen: Der Kohleausstieg muss beschleunigt werden. Der beim Kohlekonsens vereinbarte Ausstieg bis 2038 ist ein wichtiges Signal. Es muss versucht werden, den endgültigen Ausstieg früher zu realisieren. .....“
Deshalb haben Umwelt- und Energiepolitiker der SPD-Bundestagsfraktion einem Schreiben an Wirtschaftsminister Altmaier (CDU) mehr Initiative gefordert. Sie listen vier Vorhaben auf:
Die gesetzliche Verankerung des 65-%-Zieles am Stromverbrauch im Jahre 2030, die Aufhebung des 52-Gigawatt-Ausbaudeckels für Photovoltaik, die Beteiligung von Gemeinden und Bürgern am Ausbau der Windenergie, den Ausbau des Mieterstromgesetzes, welches Mietern (nicht nur Haubesitzern) erlaubt, eigenen Photovoltaik-Strom zu erzeugen.

Zu diesem Thema mal ein Rückblick
In diesem Zusammenhang war am 18.10. in der FR ein Artikel von Günther Moewes (em. Prof. für Industrialisierung) zu lesen: „Die wenigen Wissenschaftler, die im Jahr 2100 die Klimakatastrophe im Wüstendorf Potsdam überlebt haben, werden schreiben: Vor 80 Jahren gab es fünf Meinungsgruppen: 1.) Einfache Leute, die glaubten, dem Klima ein Schnippchen zu schlagen, indem sie die wählten, die den Menschenanteil leugneten. 2.) Kompliziertere, die glaubten, Textil-, Fleisch- und Kreuzfahrtindustrie würden verschwinden, wenn man nur ihren CO2-Anteil bepreise. 3.) Ganz naive TV-Leute, die Sätze bildeten wie: „Erfreuliche Nachrichten aus China: Das Wachstum der verarbeitenden Industrie zieht wieder an“. 4.) Komplette Fachidioten, die nach wie vor glaubten, Wohlstand sei nur

zu erhalten, wenn die reichen Industrieländer stets mehr produzierten. 5.) Sehr junge Hauptbetroffene, die die Problemdimension zwar erkannten, aber keinen Rat wussten.
Keiner sah die Hauptursachen: Die Koppelung des Lebensunterhaltes der Bevölkerungsmehrheit an die 40 bis 60 % überflüssige und schädliche Erwerbsarbeit. ..... Kaum jemand wollte Bäcker oder Altenpfleger werden. Arbeitsbeschaffung konnte dagegen oft nur überflüssige Arbeit neu beschaffen. „Bullshit-Jobs“ nannte sie der US-Anthropologe David Draeger. .... In der Menschheitsgeschichte der Bau von Tempeln, Pyramiden, Paläste, Flotten und Kanonen. 2020 waren es vor allem vermeidbare Verpackung, Transportwahn und vermeidbarer Handel mit seinen riesigen Umschlaghäfen. .... Im Grunde waren alle Arbeitsbeschaffer nur Wasserträger der Multimilliardäre.“
Unsere Frage: War würden Amazon und Co. dazu sagen?

PS ein Beispiel: In einer Sendung des Hessischen Fernsehens wurde am 28.11. in der Sendung „Essen im Eimer – Die große Lebensmittelverschwendung“ über die Vernichtung von Lebensmitteln berichtet; die tägliche Vernichtung von Brot in deutschen Bäckereien würde ausreichen, das Land Niedersachsen mit Brot zu versorgen - Verschwendung von Rohstoffen, Arbeit und Energie.

Vor 50 Jahren - daran erinnern wir uns gerne

Vor 50 Jahren – daran erinnern wir uns gerne

Am 28. Sept. 1969 gewann die SPD mit Willy Brandt bei der Wahl zum Bundestag 42,7 % der Stimmen. Sie stellte damit zwar nicht die stärkste Fraktion im Bundestag, konnte aber am 21. Okt. in der Koalition mit der FDP Willy Brandt zum Bundeskanzler wählen.
Am 28. Okt. gab Willy Brandt seine erste Regierungserklärung. Einer der Kernsätze seiner Rede war die Ankündigung:
Wir wollen mehr Demokratie wagen. Ein anderer wichtiger Satz lautete: Wir wollen ein Volk von guten Nachbarn sein im Inneren und nach außen.
Schon in der vorangegangenen Legislaturperiode hatte sich die SPD für eine neue Ostpolitik engagiert, u. a. auch die Oder-Neiße-Linie als neue deutsche Ostgrenze anerkannt, was mit der CDU/CSU nicht zu machen war. Dies war aber eine Voraussetzung für eine Verständigung mit den Völkern Osteuropas.
Es gab einige Veränderungen für „mehr Demokratie“: die Absenkung des Wahlalters auf 18 Jahre; mehr Mitbestimmung und Mitverantwortung in vielen Bereichen unserer Gesellschaft; und die Verpflichtung für die Bundesregierung, immer wieder auf vielen verschiedenen Feldern zu berichten. Damals wurde die Festlegung des Grundgesetzes, dass Parteien an der politischen Willensbildung mitwirken sollen, ernst genommen. Willy Brandt war auch der Garant dafür, dass die SPD damals junge Menschen in die Partei integrierte.
Die CDU/CSU und mit ihr verbündete konservative Kreise konnten vor allem die Bemühungen um eine neue Ostpolitik nicht akzeptieren. Heute glauben CDU und CSU, sie müssten Mauerfall vor dreißig Jahren und Wiedervereinigung für sich reklamieren. In der gesamten Zeit bis zur Bundestagswahl 1972 wurde durch konservative Kräfte mit allen Mitteln versucht, den 1969 erlittenen Machtverlust zu korrigieren. Dies wiederum führte zu engagierter gesellschaftlicher Diskussion und Solidarität künstlerischer und wissenschaftlicher Kreise mit der SPD. Die programmatische Debatte in der SPD wurde angeregt und es kam zu einem großen Mitgliedergewinn für die SPD.

„RTL aktuell“ bei der Crumbacher SPD

Basisbefragung bei der SPD in Fränkisch-Crumbach

Die SPD Mitglieder haben ein neues Vorsitzendenteam gewählt, Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken werden beim Bundesparteitag am 08.12.2019 wohl zu den neuen Vorsitzenden gewählt, die Delegierten des Parteitages werden das Votum der Urwahl der Bundespartei wahrscheinlich umsetzen.
Dies löste am 01.12.2019 eine Überraschung in der allgemeinen Parteienwelt aus, sodass am Tag nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses in allen Ortsvereinen neuer Diskussionsstoff geboten war. Die SPD Fränkisch-Crumbach hatte just an diesem Tag, dem ersten Advent, zum alljährlichen Adventskaffee in den „Crumbacher Stuben“ eingeladen, um in entspannter Runde das Jahr ausklingen zu lassen. In diesem Jahr kam aber neben dem Nikolaus ein Journalistenteam von „RTL aktuell“ zu den Crumbacher Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen. „Die Stimmung an der Basis ist nun das, was uns interessiert.“ So die Journalistin, die die Interviews führte: Thomas Wießmann, Andreas Engel, Patrick Eckert, Hermann Können, Kerstin Wießmann, Philipp Loos, Silke Oldendorf wurden interviewt und um ihre Meinung gebeten. Geplant war ein Besuch von 30min in Fränkisch-Crumbach, tatsächlich blieb das Reporterteam mehr als 2 Stunden in Fränkisch-Crumbach und hatte sichtlich Spaß mit den Crumbacher SPD Mitgliedern und Freunden.
Gleich am Abend wurde der kurze Mitschnitt ausgestrahlt, tatsächlich war der „Crumbacher Adventskaffee“ plötzlich in den bundesweit gesendeten RTL Nachrichten – vor allem Hermann Könen und Kerstin Wießmann wurden gezeigt, sowie natürlich ein Schwenk über den voll besetzten Saal mit reich gefüllter Kuchentafel – worüber sich die Reporter auch sehr freuten.
„Wir kommen wieder – also, bis zum nächsten Mal.“ So verabschiedete sich das Team! Die Crumbacher SPD ist gespannt auf den nächsten Besuch von Fernsehteams.
Die Bilder zeigen einige SPD Mitglieder beim Interview mit „RTL aktuell“.

SPD-Ortsverein: Herbstausflug 2019 nach Darmstadt

Am Samstag, den 19. Oktober 2019 unternahm der SPD-Ortsverein einen Ausflug nach Darmstadt. Auch wenn die Stadt fast nur ein Steinwurf von Fränkisch-Crumbach entfernt liegt, gibt es hier doch immer wieder neues und schönes zu entdecken.
So gründete der kunstsinnige Großherzog Ernst Ludwig um 1899 zur Förderung des hessischen Kunstgewerbes auf der Mathildenhöhe Darmstadt die Künstlerkolonie, die er trotz vieler Schulden mit sehr viel Geld ausstattete. Während einer Führung konnten die Mitfahrer*innen etwas über die Entstehung des Jugendstils in diesem Stadtteil, des Hochzeitsturmes und der Russischen Kapelle erfahren. Auch wurde ein Künstlerhaus von innen besichtigt, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt.

Auf dem Platz vor dem Fünf-Finger-Turm und der Russischen Kapelle

Die überlebensgroßen Portalfiguren „Kraft“ und „Schönheit“ vor dem Ernst-Ludwig-Haus

Anschließend machten die Fahrtteilnehmer*innen durch einen Besuch des Museums auf der Mathildenhöhe einen Streifzug durch die Geschichte des Jugendstils und der Schönheit dieser Zeit.
Als **Alternative** bot sich den Teilnehmer*innen eine Führung durch den Darmstädter Untergrund. Es ging tief in hinab in die Gewölbekeller, Tunnel und Gänge, die sich unter Tage zwischen Dieburger Straße und Lucasweg befinden und sich bis zur Mathildenhöhe ziehen. Man war überrascht über die Enge, Tiefe und Weite der unterirdischen Anlage.
Anschließend fuhr der Bus die Teilnehmer*innen zum Messplatz. Ein Spaziergang zur Waldspirale, dem 12-geschossigen Haus mit 105 Appartements des Wiener Künstlers Friedrich Hundertwasser stand auf dem Programm. Hier wurde vielen bewusst, dass man nur einige Kilometer von Darmstadt entfernt wohnt, jedoch vieles schönes der Stadt aber noch nie gesehen hat.
Gegen 17.00 waren die Mitfahrer*innen im Restaurant „Zum Scheinheiligen“ angekommen. Hier war bereits für alle reserviert und man ließ sich die Köstlichkeiten und das bayrische Bier schmecken. Nach einem gemütlichen Abend bei viel Spaß und Geselligkeit kam der Bus um 20.40 Uhr wieder in Fränkisch-Crumbach an.

Aus dem Ortsverein

Uschi und Dieter Gerlach feiern Goldene Hochzeit

Am 14. November 2019 feierten Uschi und Dieter Gerlach ihre Goldene Hochzeit. Dieter sagte gleich am Telefon bei der Besuchsterminvereinbarung, dass sie richtig eigentlich erst am 15. November die Goldene Hochzeit feiern. Dies ist das Datum der kirchlichen Trauung und beiden wichtiger als das standesamtliche Dokument.
Seit mehr als 43 Jahren ist Dieter Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Auch Uschi war früher bei der Gestaltung des „Blinklicht“ sehr aktiv. An ihrem 50. Hochzeitstag gratulierten ihm und auch seiner Frau eine kleine Gruppe der SPD, die fürstlich bewirtet wurden.
Der SPD-Ortsverein gratuliert dem Ehepaar ganz herzlich und danken für die vielen Jahre der Treue zur SPD.
Bild: Es wurde wie immer angeregt diskutiert – Bild: Thomas Wießmann

Sommerfest 2019 des SPD-Ortsvereins Fränkisch-Crumbach

Bei sehr schönem Grillwetter feierte die Crumbacher SPD ihr Sommerfest mit Weinlaube, Riesenhüpfburg und Kinderspielen, gutem Essen und Trinken und großer Tombola.
Inzwischen ist es fast schon Tradition, dass der SPD-Ortsverein sein Sommerfest im Hof von Karl und Anette Vogel feiert. Auch in diesem Jahr war der Hof wieder schön sommerlich geschmückt und die schattigen Plätze luden zum langen Verweilen ein. Wie jedes Jahr lockte das besonders leckere Essen mit Rollbraten, Steaks, Bratwurst und delikaten Salaten sehr viele Gäste in den Hof von Familie Karl Vogel. Obwohl wir wieder mehr Vorrat hatten, war der Rollbraten um 15.00 Uhr aus. Die tollen Torten und Kuchen, für die wir uns bei den vielen Spendern bedanken, schmeckten den Gästen so gut, dass zum Ende des Festes nur noch ein paar Stücke übrig waren.
Der Vorsitzende Thomas Wießmann konnte wieder einige Ehrengäste begrüßen: u. a. Vertreter des SPD Ortsvereins aus Reichelsheim, den Landrat des Odenwaldkreises, Frank Matiaske und den Vorsitzenden des Kreistages, Rüdiger Holschuh, besuchten das Sommerfest, auch weil sie sich auf die kulinarischen Köstlichkeiten freuten. Im Garten am Eingang zum Hof lockte die Weinlaube zum gemütlichen Verweilen. Hier konnte man im Tagesverlauf nur mit Glück freie Plätze ergattern. Die Zelte waren toll geschmückt und die Kinder wurden im Garten erstmals mit einer Riesenhüpfburg und weiteren Spielen überrascht. Das auch in diesem Jahr ausgeschenkte Grohe-Pils schmeckte an diesem Sommertag wieder besonders gut und der Wasservorrat war am Ende des Festes nahezu aufgebraucht. Als am Abend der Fraktionsvorsitzende Andreas Engel mit Kyra Zörgiebel die über 40 Hauptpreise verloste, war der Vogel´sche Hof immer noch voll. Als 1. Hauptpreis wurde wie schon im Vorjahr ein Tandemflug von Kai Ehrenfried gestiftet. Die Gewinnerin Birgit Könen freute sich sehr über den Preis und will ihn auf jeden Fall einlösen.
Die SPD bedankt sich bei allen Gästen, die uns so zahlreich am Sommerfest besucht haben. Ganz besonders danken wir den Kuchen- und Tortenbäckern, den Spendern der Tombolapreise, den vielen, vielen Helfern vor und hinter den Kulissen und vor allem wieder bei Karl Vogel. Karl stellte seinen Hof zur Verfügung, half beim Auf-und Abbau mit und stand den ganzen Tag am Grill!
Lieber Karl – die Crumbacher SPD sagt „DANKE“!
und freut sich schon auf das nächsten Sommerfest 2020.

Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Fränkisch-Crumbach

Zur Verlosung waren wieder alle Gäste gespannt, ob die Losfee ihr Los zieht.

Zur Mittagszeit ließ man sich das Essen schmecken

Andreas Engel gratuliert die Gewinnerin Birgit Könen, die sich sichtlich über Ihren Preis freute!

Interessante Gespräche bei einem Gläschen Wein in der gemütlichen Weinlaube.

Auch die Kinderecke war gut besucht. Die Riesenhüpfburg vor ihrem ersten Einsatz

Bilder: Edith Melk und SPD-OV

Wilhelm Weber feiert 85. Geburtstag

Wenn man ihn besucht, erfährt man: 70 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft, seit 1964 Mitglied in der SPD, Jahrzehnte Vorstandsarbeit im Schützenverein, Ehrenbrief des Landes Hessen. Für seine 55-jährige Mitgliedschaft wurde Wilhelm Weber erst in diesem Jahr beim Neujahrsempfang geehrt. Ein Mensch mit vorbildlichem Engagement. Wir freuen uns, dass Wilhelm Weber seinen Geburtstag bei guter Gesundheit feiern konnte und hoffen, dass er noch weiter mit seiner Frau an den Veranstaltungen des Ortsvereins teilnehmen kann. Wir gratulieren Wilhelm noch einmal ganz herzlich. Thomas Wießmann und Ernst Otto Nehrdich überbrachten die Geburtstagswünsche, verbunden mit dem Dank für die langjährige Treue zu den Sozialdemokraten.

Karl Rauth wurde 85 Jahre

Am 13. Nov. feierte Karl Rauth mit Familie und Freunden seinen 85. Geburtstag. Der 1. und der 2. Vorsitzende des Ortsvereins besuchten den Jubilar, und er machte gleich Vorgaben: „Wenn ihr etwas über mich schreibt, dann bitte keine Lobhudelei. Ich hatte mich gerne in unserem Ort engagiert, es war für mich Hobby, dafür möchte ich keine Ehrungen erfahren. Eigentlich hat jeder die Pflicht, Interesse an der Gemeinschaft zu zeigen und Verantwortung für die Allgemeinheit zu übernehmen.“ Dies ist sicher auch für die Jugend eine vorbildliche Einstellung. Auch politisch hatte er noch etwas zu sagen, was das Bild mehr als verdeutlicht. Wir wünschen unserem Mitglied noch viele Jahre Gesundheit und geistige Fitness.

Einladung zum SPD - Neujahrsempfang 2020

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Höhen und Tiefen liegt hinter uns allen – 2019 – und ein spannendes Jahr klopft schon an – 2020.

Auch das kommende Jahr wird interessante, kuriose, traurige und erfreuliche Anlässe zu bieten haben, von denen wir heute alle noch nichts wissen – was sicher auch gut ist.

Wie schon in den vergangenen Jahren möchte der SPD-Ortsverein im Rahmen eines Neujahrsempfangs, mit Ihnen gemeinsam, das neue Jahr begrüßen.

Dieses Mal werden beim Neujahrsempfang viele Mitglieder des SPD-Ortsvereins, neben vielen anderen, für ihre 50- und sogar 55-jährige Mitgliedschaft geehrt. Aber auch für weitere langjährige Mitgliedschaften sind Ehrungen vorgesehen.

Wir laden Sie alle herzlich ein zum

SPD-Neujahrsempfang 2020

am Sonntag, dem 05. Januar 2020 um 11 Uhr

in die Gaststätte

„Crumbacher Stuben“ (Familie Feick).

Wir freuen uns, Sie alle begrüßen zu dürfen, um gemeinsam mit einem Glas Sekt auf das Jahr 2019 anzustoßen.

Als Gäste werden wir u. a. unseren Landrat Frank Matiaske begrüßen dürfen.

Er hat ein Impulsreferat zu den „Chancen, die der Odenwald den Ballungszentren bietet“ bereits angekündigt, auf das wir sehr gespannt sind.

Außerdem werden wir den Landtagsabgeordneten Rüdiger Holschuh begrüßen dürfen, der uns sicher vieles aus dem Landtag zu berichten hat.

Bis dahin wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020.

Ihre Crumbacher SPD

SPD